

## **Beschluss Nr. 02/II/2024 des Berliner Teilhabebeirats vom 14.06.2024**

### **Mittelsperrungen im ISP Angebotsbereich 3 (Angebote für Menschen mit Behinderungen)**

#### **Beschluss:**

1. Der Berliner Teilhabebeirat erkennt die systemrelevante Arbeit und Rolle der ISP-Projekte des Angebotsbereichs 3, Angebote für Menschen mit Behinderungen, in der Beratung, Versorgung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Berlin an.
2. Der Teilhabebeirat fordert die Senatsverwaltung, das LAGeSo und das Abgeordnetenhaus dazu auf, die Mittelsperrungen im ISP aufzuheben und die volle Finanzierung der Projekte sicherzustellen, einschließlich der Refinanzierung aller Sach- und Personalkostenzuwächse.
3. Der Teilhabebeirat fordert die Politik dazu auf, sicherzustellen, dass die Finanzpolitik des Berliner Senats zu keiner Schlechterstellung der Versorgung, Beratung oder Teilhabe von Menschen mit Behinderungen führt.

#### **Begründung:**

Im Februar 2024 kündigte die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA) Einsparungen i.H.v. 12 Mio. € über die Haushaltsperiode 2024 – 2025 aus dem Etat der Abteilung Soziales im Rahmen der pauschalen Minderausgaben (PMA) an. Um diese Einsparungen zu tätigen, sei die Refinanzierung aller Zuwächse im ISP-Angebotsbereich 3 gesperrt. Gestiegene Sachkosten der Projekte werden laut SenASGIVA in der Doppelhaushaltsperiode nicht refinanziert. Es bestehe die Möglichkeit, die tarifbedingten Personalkostensteigerungen über die zentrale Tarifmittelvorsorge des Landes zu finanzieren, hierzu liegt aber noch keine Zusage vor.

Die Auflösung der PMA durch die Sperrung der Refinanzierung aller Zuwächse im ISP hat erhebliche Verunsicherung unter den Projekten ausgelöst, die nach eigener Prüfung dadurch nun erheblichen wirtschaftlichen Problemen ausgesetzt seien. Kostensteigerungen seien aufgrund von Inflation und anderen Faktoren unvermeidlich. Auch seien tarifbedingte Steigerungen der Personalkosten tarif- und arbeitsrechtlich unvermeidbar.

Die ISP-Projekte haben der LIGA mitgeteilt, dass sie in fast allen Fällen bereits an den Grenzen der eigenen Kapazitäten sowie der Sparsamkeit arbeiten. Werden ihre regelhaften Kostensteigerungen nicht refinanziert, müssten viele Projekte Personalstellen reduzieren, Arbeitszeiten kürzen und Angebote einschränken. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit mit folgenschweren Konsequenzen für die Zielgruppen zu rechnen